



Wohnmobilstellplätze

Präambel

Die vorliegende Planungshilfe wurde vom Deutschen Tourismusverband (DTV) in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC), dem Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD), dem Caravaning Industrie Verband (CIVD), dem Deutschen Caravaning Handels-Verband (DCHV), dem Euro Motorhome Club (EMHC) und der Reisemobil Union (RU) – Dachverband der Reisemobilfahrer Deutschland – erstellt. Ihr Ziel soll es sein, Anbietern verlässliche Empfehlungen zur Anlage und Ausstattung von Wohnmobilstellplätzen zu liefern. Sie versteht sich als ein vorbereitender Schritt zu einer Vereinheitlichung der unterschiedlichen Vorgaben für die Einrichtung solcher Plätze. Die jeweils gültigen Gesetze, Verordnungen und Satzungen sind jedenfalls einzuhalten.



Definition

Wohnmobilstellplätze sind eigens für die spezifischen Anforderungen von Wohnmobilen und ihren Nutzern ausgestattete Übernachtungsplätze beziehungsweise Standplätze, deren Benutzung direkt oder indirekt entgeltpflichtig ist.

Ausgangssituation

Die Zahl der Wohnmobilmfahrer ist in den vergangenen Jahren rasant gestiegen. Allein in Deutschland gibt es derzeit etwa 430.000 zugelassene Wohnmobile, europaweit sind es über eine Million.

Bereits in der Vergangenheit haben es etliche Gemeinden, aber auch Freizeitparkbetreiber, Gastronomen und Hoteliers oder sonstige Privatunternehmen verstanden, von diesem Trend zu profitieren und haben bislang mehr als 2.000 Stellplätze für diese Gästegruppe eingerichtet. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: Den Kommunen gelingt es so, zusätzliche Kunden für den lokalen Einzelhandel zu gewinnen. Mancher Ort hat durch seine betonte „Wohnmobilfreundlichkeit“ an touristischem Profil weiter gewonnen. Freizeitparks verzeichnen durch neue Gäste eine höhere Auslastung und auch Gastronomie- und Hotelleriebetriebe servieren das eine oder andere zusätzliche Menü, wenn sie eine kostenlose Übernachtungsmöglichkeit als Dreingabe offerieren. In jüngster Zeit sehen auch immer mehr Unternehmer die Chance, mit reinen Wohnmobilstellplätzen wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Doch mit dem Angebot wachsen auch die Ansprüche der Gäste. So erwarten Wohnmobilmfahrer heute von einem Stellplatz weit mehr als nur eine simple Parkfläche. Nur Anlagen, die in Lage und Ausstattung sowie hinsichtlich ihrer Ver- und Entsorgungseinrichtungen gewissen Standards genügen, werden auf Dauer zufriedene Gäste und ein zufriedenes Umfeld garantieren.

Planungsrechtliche Grundlagen

Rechtlich gesehen sind Wohnmobilstellplätze „bauliche Anlagen“, die der Genehmigung durch die jeweils zuständige Baubehörde bedürfen, denn eine genehmigte Anlage bietet Rechts- und Investitionssicherheit. In der Mehrzahl der Bundesländer ist die Errichtung von Wohnmobilstellplätzen in Landesbauordnungen bzw. Sonderbauvorschriften wie den

Campingplatzverordnungen entweder ausdrücklich oder allgemein geregelt. Darin sind zum Teil Festlegungen getroffen, die unter Umständen auch bei der Errichtung von Wohnmobilstellplätzen zu beachten sind,

wie z. B.

■ Allgemeine Gestaltung, Umweltschutz

Begrünung, Mindestparzellengröße, Versiegelungsgrad etc.

■ Brandschutz

Dimensionierung der Zufahrt- und Fahrwege, Mindestsicherheitsabstände, Brandgassen, Vorhalten von Feuerlöschern etc.

■ Unfallverhütung/Verkehrssicherung

Platzbeleuchtung etc.

■ Sicherheit und Ordnung

Notruf-Informationen, Einfriedung der Anlage, Platzaufsicht etc.

■ Hygiene

Trinkwasserversorgung, Abwasser- sowie Müllentsorgung, sanitäre Einrichtungen

■ Besondere Einrichtungen für Mobilitätseingeschränkte

In Kürze wird an dieser Stelle auf die Campingplatzverordnungen in den Ländern verlinkt.



Lage und Anbindung

Die Wahl des richtigen Standortes verlangt einiges Fingerspitzengefühl. Seine Lage beeinflusst wesentlich die Akzeptanz seitens der mobilen Gäste und trägt somit zum Erfolg des Wohnmobilstellplatzes bei. Doch was kennzeichnet nun eine attraktive Lage und Anbindung?

- Ruhige Lage
- Natur- und Wassernähe
- Innenstadt- und Zentrumsnähe
- Nähe zu Sehenswürdigkeiten und touristischen Attraktionen

- Komfortable Erreichbarkeit über Hauptverkehrsstraßen
- Gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- Anschluss an Rad-, Wasser- und Wanderwegenetze
- Kurze Fußwege zu allen touristischen Angeboten

Beschilderung

Eine Beschilderung im Ort zum Auffinden der Wohnmobilstellplätze ist im Sinne der Verkehrsführung dringend erforderlich. Ebenso sollte auch eine deutliche Kenntlichmachung des eigentlichen Platzes bei der Zufahrt erfolgen; dazu empfiehlt sich – soweit zulässig – die Verwendung des Parkplatzzeichens Nr. 314 der StVO in Verbindung mit dem dargestellten Wohnmobiltikogramm, mit oder ohne Hinweise für „Frischwasser“, „Entsorgung Mobiltoilette“ und „Entsorgung Grauwasser“.



Platzgelände, Platzgestaltung und Standplätze

Die Fahrwege auf dem Platzgelände müssen über eine ausreichende Breite verfügen und für Fahrzeuge bis zu einer Gesamthöhe von maximal vier Metern passierbar sein. Gärtnerische Gestaltungsmaßnahmen im Außen- und Innenbereich eines Stellplatzes begünstigen in aller Regel sein Erscheinungsbild im Hinblick auf Anlieger wie auch Wohnmobiltouristen. Entsprechende Begrünungsmaßnahmen dienen zum einen der Geländestrukturierung, zum anderen bieten sie auch Schatten oder Sichtschutz.

Wohnmobiltouristen erreichen ihr Übernachtungsziel nicht selten spät abends, eine ausreichende Beleuchtung der Wege sowie der Ver- und Entsorgungseinrichtungen sind somit Aspekte des Komforts und der Sicherheit.

Die Standplätze sollten eben und mit einer guten Oberflächenentwässerung/-versickerung versehen sein. Die Tragfähigkeit des Untergrunds sollte mindestens für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen ausgelegt sein. Mit diesem Richtwert deckt man 85 Prozent des aktuellen Bestands an Wohnmobilen ab.

Es wird empfohlen, dass ein einzelner Standplatz eine Mindestlänge von 10 Metern und eine Mindestbreite von 5 Metern aufweist.

Ver- und Entsorgungseinrichtungen

Stromversorgung

Wohnmobilstellplätze sollten über eine ausreichende Anzahl an Stromanschlüssen verfügen, die der Norm VDE 0100 entsprechen müssen. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Stromnutzungsgewohnheiten unter den Wohnmobilmfahrern ist eine ausreichende Stromabsicherung mit 16 Ampere sinnvoll, da hierdurch z. B. auch der störungsfreie Einsatz von Klimaanlage gerade größerer Wohnmobile gewährleistet bleibt. Mittels geeigneter Verlängerungskabel können Distanzen bis 20 Meter zur nächstgelegenen Mehrfachstromsäule überbrückt werden.

Frischwasserversorgung

Grundsätzlich hat man bei der Frischwasserversorgung die Wahl zwischen individuellen Anschlussmöglichkeiten an den einzelnen Standplätzen oder einer einzigen zentralen Station. In beiden Fällen sollte die Wasserentnahmestelle mit einem 3/4-Zoll-Gewinde ausgestattet sein. Wasserschlauch und erforderlicher Adapter werden in aller Regel im Wohnmobil mitgeführt.

Abwasserentsorgung

Auch die Abwasserentsorgung kann dezentral oder zentral gestaltet werden. Bei der Standortwahl der dezentralen Abwasserentsorgung ist zu berücksichtigen, dass die Ausläufe der Grauwasser- und Fäkalientanks bei den verschiedenen Wohnmobilmodellen an unterschiedlichen Stellen der Fahrzeuge zu finden sind. Aus dem gleichen Grunde sollte bei der Einrichtung einer zentralen Abwasserentsorgung für Wohnmobile eine entsprechende Rangierfläche vor dieser vorhanden sein.

Zentrale Servicestationen sind leicht zu installieren und bieten Möglichkeiten zur Versorgung mit Frischwasser sowie zur Entsorgung von Abwasser und Fäkalien. Sie bieten optional auch Anschlüsse zur Stromentnahme. Überfahrbare Edelstahl- oder Betontrichter mit Wasserspülung sind ebenfalls eine geeignete Lösung. Der Einlass der Entsorgungsstation sollte möglichst ebenerdig angeordnet sein und den technischen Vorschriften entsprechen.

Klicken Sie bitte hier, um zu einem Systemvergleich der gängigsten Ver- und Entsorgungsstationen zu kommen.

Grundsätzlich müssen die Gäste aufgefordert werden, nur Sanitärzusätze in die Stellplatzkanalisation einzuleiten, die eine „Blauer-Engel“-Zertifizierung (Norm RAL ZU 84a) tragen.

Abfallentsorgung

Für Reiseabfälle muss eine Entsorgung gemäß den vor Ort geltenden Bestimmungen sichergestellt sein.

Sanitär-Einrichtungen

Die Mehrzahl der zugelassenen Wohnmobile verfügen über eigene sanitäre Einrichtungen an Bord. Allerdings können gerade auf größeren Wohnmobilstellplätzen sanitäre Anlagen durchaus sinnvoll sein und darüber hinaus den Komfort steigern.

Barrierefreie Einrichtungen

In Deutschland gibt es derzeit keine amtlichen Statistiken darüber, wie hoch der Anteil mobilitätseingeschränkter Wohnmobiltouristen ist. Man muss jedoch davon ausgehen, dass der absolute Anteil dieser Gruppe von Touristen beachtlich ist. Häufig kann schon durch wenige zusätzliche Maßnahmen der Grad der Barrierefreiheit auf Stellplätzen erhöht werden.

Dabei sollten folgende Punkte besondere Beachtung finden

- Stellplatz als barrierefrei kennzeichnen
- Kurze Wege für die Nahversorgung
- Zufahrtswege ohne Stufen
- Rollstuhlgerechte Pflasterung
- Evtl. entsprechende Sanitär-Anlagen

Ausführlichere Auskünfte erhalten Sie unter www.bsk-ev.de oder www.natko.de.

Sonstige Einrichtungen

Um die Wohnmobiltouristen möglichst umfassend über die jeweiligen Leistungen des Stellplatzes aber auch das touristische Potenzial der Umgebung informieren zu können, sind Hinweistafeln mit folgenden Angaben wünschenswert.

- Stellplatzbetreiber
- Stellplatzgebühr
- Stellplatzordnung
- Notrufinformationen
- Umgebungsplan/Stadtplan
- Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel
- Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten
- Rad-, Wasser- und Wanderwege
- Touristische Attraktionen
- Hinweis auf Campingplätze der Umgebung
- Tourist-Information